

**Effektives Leistungscontrolling für die Stadtwerke München  
- Halbjahresbericht I. Halbjahr 2014 -**

**Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01496**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 11.11.2014 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.10.2006 zum Energieversorgungskonzept 2020.  Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 07.10.2009 zur Zielausweitung für die Stadtwerke München, diejenige Strommenge aus regenerativen Energien zu erzeugen, die bis zum Jahr 2025 dem Verbrauch aller Münchner Privat- und Geschäftskunden entspricht.
<b>Inhalt</b>	Der Bericht informiert über den Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien durch die Stadtwerke München.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, einmal jährlich über den aktuellen Stand der Entwicklung zu berichten.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Energieerzeugung, Windkraft, Wasserkraft, Geothermie, Solarenergie.

**Effektives Leistungscontrolling für die Stadtwerke München  
- Halbjahresbericht I. Halbjahr 2014 -**

**Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01496**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
11.11.2014 (VB)  
Öffentliche Sitzung**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Ausgangslage	1
2. Entwicklung des Stromverbrauchs in München	1
3. Stand der Projekte im Bereich erneuerbare Energien	2
4. Notwendige finanzielle Mittel der SWM zur Zielerreichung	9
5. Preispolitik der SWM	10
6. Sonstiges	10
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>11</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>11</b>

**Effektives Leistungscontrolling für die Stadtwerke München  
- Halbjahresbericht I. Halbjahr 2014 -**

**Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01496**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 11.11.2014 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

**1. Ausgangslage**

Mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.10.2006 sind die Entscheidungen zum „Energieversorgungskonzept 2020“ der Stadtwerke München (SWM) getroffen worden, um deren Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit im Energiebereich weiter zu sichern. Es wurde u. a. festgelegt, den Anteil der Eigenstromerzeugung der SWM aus regenerativen Energiequellen bis zum Jahr 2020 auf mindestens 20 % des in München verbrauchten Stroms zu erhöhen. Das „Energieversorgungskonzept 2020“ wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 07.10.2009 ausgeweitet: die Stadtwerke (SWM) wurden beauftragt, soviel Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, dass damit München als erste deutsche Großstadt bis zum Jahr 2015 alle Privathaushalte zu 100 % und bis zum Jahr 2025 alle Privat- und Geschäftskunden zu 100 % versorgen könnte.

In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 15.07.2008 wurde beschlossen, neben dem nichtöffentlichen Halbjahresbericht zum Effektiven Leistungscontrolling für die Stadtwerke München GmbH in einem öffentlichen Teil über den aktuellen Stand der Umsetzung des „Energieversorgungskonzeptes 2020“ zu berichten. Der nicht-öffentliche Halbjahresbericht wird zeitgleich am 11.11.2014 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft behandelt.

**2. Entwicklung des Stromverbrauchs in München**

Der gesamte Stromverbrauch für München hat sich im letzten Jahr stabilisiert. Bis zum Jahr 2015 und darüber hinaus (bis 2025) unterstellen die SWM einen weitgehend konstanten Stromverbrauch. Die SWM gehen davon aus, dass Energieeinsparungen

- resultierend aus Energieeffizienz-Maßnahmen (z. B. stromsparende Geräte) und neue Anwendungen in Gebäuden (z. B. elektrische Klimatisierung, neue Anwendungen in der IT- und Kommunikationstechnologie) – durch den Ausbau von Elektromobilität und eine Bevölkerungszunahme in München kompensiert werden.

Nach dem neuen Ziel sollen die SWM bis 2025 die Menge des gesamten Münchner Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien in eigenen Anlagen produzieren. Konkret soll München die erste deutsche Großstadt werden, in der bis zum Jahr 2025 alle Haushalte und Unternehmen mit Öko-Strom (d.h. 7,5 Milliarden kWh/a=7.500 GWh/a, Basisjahr 2008) versorgt werden könnten, der in eigenen Anlagen erzeugt wird.

Bezogen auf dieses Ziel bedeutet dies in 18 Jahren (2007 bis 2025), gegenüber dem Ausgangsstand (rd. 350 GWh/a=350.000 MWh/a, Bezugsjahr 2008), jährlich zusätzlich die Errichtung bzw. den Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien in Höhe von im Durchschnitt rd. 400 GWh/a. Das bedeutet, dass im Durchschnitt der nächsten 18 Jahre jedes Jahr mehr Kapazitäten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei den SWM hinzukommen müssen, als in mehreren Jahrzehnten vorher errichtet worden sind.

Ende 2014 soll die Stromerzeugung der SWM aus erneuerbaren Energien über 1.000.000 MWh betragen. Diese Strommenge reicht aus, um über 400.000 Privathaushalte in München mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu versorgen. Weitere Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien im Umfang von rund 2.650.000 MWh/a befinden sich im Bau bzw. in Realisierung.

### **3. Stand der Projekte im Bereich erneuerbare Energien**

Nach einer Phase des Aufbaus des eigenen Beteiligungsmanagements für den Erwerb von Anlagen und Beteiligungen „Erneuerbare Stromerzeugung“ sind die SWM seit gut drei Jahren sehr erfolgreich aufgestellt und konnten insbesondere die folgenden Beteiligungen an Anlagen erwerben:

#### **Solarpark Helmeringen**

In der Gemeinde Lauingen an der Donau ist im Dezember 2008 der Solarpark Helmeringen ans Netz gegangen. Mit einer Leistung von 10 MWp erzeugt dieser jährlich rund 10 Mio. kWh Strom. Mit dem Beteiligungsanteil der SWM von 49,9 % können rd. 2.000 Haushalte mit 5 Mio. kWh/a Öko-Strom versorgt werden. Jährlich können mit dieser Anla-

ge rund 8.800 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

### **Solarpark Rothenburg**

Der Solarpark Rothenburg in Sachsen mit seiner Spitzenleistung von 20 MW ermöglicht eine Stromerzeugung von etwa 20.000 MWh jährlich, was einer Einsparung von etwa 18.000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr entspricht. Der Anteil der SWM von 40 % am Solarpark steht für den Jahresstrombedarf von über 3.000 Münchner Haushalten.

### **Offshore-Windpark-Projekt Global Tech I**

Die Errichtung der 80 Windturbinen des größten Offshore-Windparks in der Nordsee, Global Tech I, ist abgeschlossen. Nach Inbetriebnahme kann der Windpark pro Jahr 1,4 Milliarden kWh Ökostrom produzieren. Der SWM Anteil entspricht dem Jahresverbrauch von 140.000 Münchner Haushalten. Kohlendioxid-Einsparung der Gesamtanlage: 1,2 Millionen Tonnen pro Jahr.

Zurzeit werden die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der Windenergieanlagen durchgeführt. Ende Oktober 2014 möchte der Übertragungsnetzbetreiber TenneT Global Tech I an die TenneT Offshore Konverterstation BorWin beta zuschalten. Nach Herstellung des Netzanschlusses beginnt die Inbetriebnahme der Windenergieanlagen.

### **Offshore-Windpark-Projekt Gwynt y Môr**

RWE Innogy, die SWM und Siemens haben Anfang Juni 2010 ein Joint Venture zum Bau des Offshore-Windparks „Gwynt y Môr“ (walisisch: Wind im Meer) gegründet. RWE Innogy wird 60 % an diesem Gemeinschaftsunternehmen halten, die Stadtwerke München 30 % und Siemens 10 %. Gwynt y Môr liegt rund 12 km vor der Küste von Nordwales. Das Kraftwerk soll über eine installierte Gesamtleistung von 576 MW verfügen. Der den SWM zuzurechnende Anteil wird damit genug Strom erzeugen, um jährlich über 230.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie zu versorgen. 2012 haben die Bauarbeiten auf hoher See begonnen. Alle 160 Windkraftanlagen sind inzwischen installiert und werden sukzessive in Betrieb genommen. Die endgültige Fertigstellung des Windparks erfolgt 2015. Ab dann werden voraussichtlich rund 1,95 Mio. MWh Strom im Jahr erzeugt (CO<sub>2</sub>-Einsparung: 1,7 Mio. t/a).

### **Offshore-Windpark-Projekt Dan Tysk**

Vattenfall Europe Windkraft GmbH (Vattenfall) und die SWM haben Mitte Juli 2010 ein Joint Venture zum Bau des Offshore-Windparks „Dan Tysk“ geschlossen. Vattenfall wird mit 51 % und SWM mit 49 % an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligt sein. Der Windpark ist geplant mit einer Leistung von 288 MW und einer Anlagenzahl von 80 WEA. Dan Tysk liegt ca. 70 km westlich der Insel Sylt. Die dort vorzufindende größte Wassertiefe liegt bei 30 m.

Die letzte der insgesamt 80 Windenergieanlagen auf See wurde im August 2014 installiert. Die schrittweise Inbetriebnahme des Parks ist ab Herbst 2014 geplant.

Nach Inbetriebnahme wird der Windpark ausreichend Energie für rund 500.000 Haushalte erzeugen. Der SWM Anteil am Projekt (49 Prozent) entspricht dem Jahresbedarf von ca. 250.000 Münchner Haushalten.

### **Offshore-Windpark Sandbank**

Die SWM setzen ihre bewährte Partnerschaft mit Vattenfall beim Bau des Offshore-Windparks Sandbank in der deutschen Nordsee fort. 90 km vor Sylt werden 72 Siemens-Windenergieanlagen der 4-Megawatt (MW)-Klasse mit einer gesamten installierten Leistung von 288 Megawatt errichtet. Der Baubeginn ist für das Jahr 2015 geplant.

An der für die Umsetzung des Projekts gegründeten Sandbank Offshore GmbH hält Vattenfall 51 Prozent, die SWM halten 49 Prozent der Anteile. Nach Inbetriebnahme wird der Windpark ausreichend Energie für rund 500.000 Haushalte erzeugen. Der SWM Anteil am Projekt (49 Prozent) entspricht dem Jahresbedarf von ca. 250.000 Münchner Haushalten.

### **Solarthermisches Kraftwerk Andasol 3 in Spanien**

In der sehr sonnenreichen südspanischen Provinz Granada (Andalusien) haben die SWM gemeinsam mit RWE Innogy und weiteren Partnern ein Parabolrinnen-Kraftwerk realisiert. Auf einer Fläche von rund 510.000 m<sup>2</sup> wurden etwa 210.000 Parabolspiegel aufgestellt. Das Kraftwerk hat eine elektrische Leistung von rund 50 MW, die erzeugte Strommenge wird bei 170 Mio. kWh/a liegen. Das Kraftwerk wurde im September 2011 eingeweiht. Anfang 2012 hat das Kraftwerk den kommerziellen Betrieb aufgenommen. Der SWM Anteil an der Stromerzeugung entspricht dem Jahresverbrauch von 33.000 Münchner Haushalten. Kohlendioxid-Einsparung der Gesamtanlage: 150.000 Tonnen pro Jahr.

Die unerwarteten und rückwirkenden gesetzgeberischen Eingriffe in Spanien (gültig seit 1.1.2013) betreffen die Wirtschaftlichkeit solarthermischer Kraftwerke und verursachen durch Reduzierung der Einspeisevergütung, Abschaffung der Zufeuerungsentlastung und Erhebung einer Umsatzsteuer dauerhaft massive Einbußen. Gemeinsam mit anderen Investoren bereiten die SWM rechtliche Schritte gegen den spanischen Staat unter einem völkerrechtlichen Investitionsschutzabkommen für Energieinfrastrukturinvestitionen (Energie Charta) vor. Es ist mit einer mehrjährigen Verfahrensdauer zu rechnen.

Auch wenn die ursprünglichen Annahmen zur Rentabilität des Projekts unter den geänderten Bedingungen deutlich verfehlt werden, kann das Projekt dennoch ein Mehrfaches der laufenden Kosten erwirtschaften und somit wirtschaftlich sinnvoll betrieben werden – nicht zuletzt, da Sonnenenergie keine variablen Kosten verursacht.

#### **Erwerb von fünf Onshore-Windparks in Deutschland**

Die SWM haben im Juli 2009 fünf Onshore-Windparks in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt von der „wpd AG“ erworben. Die Parks bestehen aus insgesamt 25 Windkraft-Anlagen der Hersteller Enercon und Vestas mit einer Leistung von je 2 MW. Mit der Gesamtleistung der fünf Parks von 50 MW können die SWM jährlich rund 100 Mio. kWh Öko-Strom erzeugen. Diese Menge entspricht dem Jahresverbrauch von rund 40.000 Münchner Haushalten. Etwa 90.000 t CO<sub>2</sub> können damit jährlich eingespart werden.

#### **Erwerb weiterer Onshore-Windparks (gemeinsam mit anderen kommunalen Unternehmen)**

Im Oktober 2009 haben die SWM im Rahmen eines Projekts der 8 KU Renewables GmbH die federführende Rolle beim Erwerb von 18 Windparks übernommen. Nach dem Erwerb durch die Stadtwerke München GmbH waren diese – vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats der Landeshauptstadt München – verpflichtet, andere interessierte Gesellschafter der 8 KU Renewables GmbH ebenfalls an den Windparks zu beteiligen. Im Nachgang haben sich daraufhin die Mainova AG, Frankfurt sowie die HEAG Südthessische Energie AG (HSE), Darmstadt beteiligt. Die Parks liegen alle zusammenhängend im brandenburgischen Havelland. Die Parks bestehen aus insgesamt 83 Windkraft-Anlagen des Herstellers Enercon. Das Portfolio weist eine installierte Gesamtleistung von ca. 163 MW auf, mit der die SWM jährlich (entsprechend ihrem Anteil von 75 %) weitere rund 236

Mio. kWh Öko-Strom erzeugen können. Das entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 210.000 t/a und einer Stromversorgung für ca. 95.000 Haushalte.

Im September 2011 haben die SWM bekannt gegeben, dass sie sich mit 33 % an der wpd Tochter wpd europe GmbH beteiligen werden. Das Joint-Venture umfasst die internationalen Wind-Onshore-Aktivitäten von wpd in Europa und Kanada. Mit der wpd AG als führendem Planer und Betreiber von Windenergie können die SWM ihre Ausbaustrategie im Bereich Wind verstärken und gleichzeitig zusammen mit der wpd AG Know-how und Finanzstärke bündeln.

Ziel ist es, in den kommenden Jahren bereits angestoßene Windpark-Projekte in diversen v.a. europäischen Ländern zu realisieren und eine Vielzahl weiterer Windparks mit einer Leistung von insgesamt mehreren tausend Megawatt zu planen, zu errichten und zu betreiben. Rund 140 Experten arbeiten in der gemeinsamen Gesellschaft im In- und Ausland an der Erreichung der Entwicklungs- und Ausbauziele.

### **Onshore-Windparks in Frankreich**

In Frankreich haben die SWM drei Windparks (Dehlingen, Filières und Chaussée de César Sud) des Turbinenherstellers Nordex erworben. Diese erzeugen insgesamt rund 64 Millionen kWh Ökostrom pro Jahr. Das entspricht insgesamt dem Verbrauch von fast 26.000 Münchner Haushalten. Dadurch können rund 56.500 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden.

### **Onshore-Windpark in Schweden**

In Schweden haben die SWM einen Onshore-Windpark bei der Nordisk Vindkraft in Auftrag gegeben. Diese wird den Park etwa 500 Kilometer nördlich von Stockholm, zwischen den Städten Umea und Sundsvall, für die SWM errichten.

Der Park besteht aus 48 Windkraft-Anlagen mit einer Leistung von je 3 MW. Mit der Gesamtleistung des Parks von 144 MW können die SWM jährlich weitere rund 400 Millionen kWh Ökostrom erzeugen. Diese Menge entspricht dem Jahresverbrauch von rund 160.000 Münchner Haushalten. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2015 geplant. Kohlendioxid-Einsparung: 350.000 Tonnen pro Jahr.



### **SWM Bayernwind: Ausbau der Windkraft in Bayern**

Im April 2012 haben die SWM angekündigt, gemeinsam mit interessierten bayerischen Kommunen das bayerische Windkraftpotenzial erschließen zu wollen. Dazu haben die SWM eine eigene Gesellschaft gegründet, die SWM Bayernwind GmbH. Kooperieren werden die SWM mit dem europäischen Spezialisten auf dem Gebiet der Windenergie, der wpd. Die Anteile der SWM und der wpd betragen jeweils 50 Prozent.

Daneben haben die SWM entweder alleine oder mit einem Partner in München bzw. in der näheren Region folgende Projekte der erneuerbaren Stromerzeugung in Angriff genommen:

### **Geothermiekraftwerk Sauerlach**

Im Oktober 2007 fiel der Startschuss zu den Bohrarbeiten für eine Geothermie-Anlage in Sauerlach. Im Januar 2014 ging das Geothermiekraftwerk Sauerlach offiziell in Betrieb. Im Gegensatz zur Geothermie-Anlage Riem, die 93 Grad Celsius heißes Wasser in 3.000 Meter Tiefe nutzt, ermöglicht die höhere Temperatur des Thermalwassers in Sauerlach (mehr als 140 Grad Celsius in ca. 4.200 Metern Tiefe) zusätzlich zur Lieferung von Heizwärme auch die Erzeugung von elektrischem Strom. Das Heizkraftwerk kann Strom für 16.000 Haushalte erzeugen und gleichzeitig Wärme für Sauerlacher Haushalte bereitstellen. CO<sub>2</sub>-Einsparung: 35.000 Tonnen pro Jahr.

### **Energiezentrale Freiham**

Im Zuge der Ausbauoffensive Fernwärme wird das dritte Erdwärme-Projekt in Freiham realisiert: Dort wird ein ökologisch vorbildliches Energieversorgungskonzept umgesetzt, das auch die energetische Grundversorgung des Stadtteils mittels Tiefengeothermie beinhaltet.

Die in einem erdgasbefeuertem Heizwerk installierten Heizkessel haben zur Heizperiode 2012/13 ihren Betrieb aufgenommen. 2012 wurden hier nochmals seismische Messungen durchgeführt, um in 2014/15 die Geothermie-Bohrungen durchführen zu können. Nach der Integration der Geothermie in das Heizwerk soll die Anlage die Grundlast des Wärmebedarfs des neuen Stadtteils Freiham und benachbarter Gebiete im Münchner Westen liefern.

### **Prater-Wasserkraftwerk**

Das an der Isar gelegene Wasserkraftwerk „Praterinsel“ errichteten die SWM gemeinsam mit der Green City Energy GmbH. Das Prater-Wasserkraftwerk ging Mitte August 2010 in Betrieb. Aus ihrem derzeitigen Beteiligungsanteil von 70 % erhalten die SWM aktuell an der großen Isar weitere 7 Mio. kWh/a Öko-Strom. Damit könnten jährlich rund 2.800 Münchner Haushalte versorgt werden. Ca. 6.300 t CO<sub>2</sub> werden somit jährlich vermieden werden.

### **Weitere Wasserkraftwerke**

Die SWM betreiben bereits zwölf hochmoderne Wasserkraftwerke. Seit 2009 modernisieren die SWM schrittweise die drei Isarwerke. Das Isarwerk 2 verfügt seit 2010 über vier neue Maschinensätze und erzeugt jetzt pro Jahr 3,6 Millionen Kilowattstunden Ökostrom mehr als mit den alten Turbinen, damit könnten zusätzlich 1.400 Münchner Haushalte versorgt werden, was zu einer zusätzlichen Kohlendioxid-Einsparung von 3.200 Tonnen jährlich führt. Im Isarwerk 1 ist die Beton-Sanierung abgeschlossen, und die Erneuerung der Elektro- und Maschinenteknik hat begonnen. Für das Isarwerk 3 laufen derzeit Untersuchungen über die effektivsten Sanierungsmaßnahmen.

Im April 2012 wurde der Generator des Maxwerks erneuert. Dadurch wird das Maxwerk voraussichtlich zusätzliche 300.000 Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr erzeugen. Damit könnten etwas mehr als 100 Münchner Haushalte versorgt und mehr als 260 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden. Gesamte Stromerzeugung des Maxwerks: 3 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Die SWM planen des weiteren die zwei Kleinwasserkraftwerke Volkmannsdorfer Wehr und Westerhamer Wehr. Die Anlagen am Volkmannsdorfer Wehr und am Westerhamer Wehr werden zusammen rund 2,6 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr erzeugen und damit ca. 1.000 Münchner Haushalte versorgen.

### **Solarinitiative München (SIM)**

Die Vollversammlung des Stadtrates beschloss am 06.07.2010 die Gründung der SIM. In den vergangenen Jahren verschlechterten sich die Rahmenbedingungen für die Solarbranche jedoch insgesamt, und damit auch für die SIM, kontinuierlich. So wirkten sich insbesondere die Reduzierungen der Solarförderung hinderlich für die Geschäftsentwicklung der SIM aus.

Da sich gezeigt hat, dass allein durch Beratungsleistungen ein wirtschaftlicher Geschäfts-

betrieb im Rahmen einer GmbH nicht möglich ist, hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 22./30.07.2014 die Liquidation der SIM beschlossen.

### **Fazit**

Mit der sukzessiven Inbetriebnahme und Fertigstellung der aktuell in Bau befindlichen Projekte werden die SWM im Jahr 2015 die erneuerbare Stromerzeugung auf über 2,9 Milliarden Kilowattstunden erhöhen und damit voraussichtlich das erste Ziel, bis 2015 den Stromverbrauch der privaten Stromkunden mit Strom aus erneuerbaren Energien decken zu können, erreichen. Durch die weiteren bereits in Realisierung befindlichen regenerativen Erzeugungsanlagen (insb. Projekt Sandbank) werden die SWM ihr Ökostromproduktionsvolumen bis 2018 auf über 3,5 Milliarden Kilowattstunden weiter steigern. Das entspricht dann etwa 47 Prozent des für 2025 definierten Ausbauziels (7,5 Milliarden kWh pro Jahr).

### **4. Notwendige finanzielle Mittel der SWM zur Zielerreichung**

Zum Erreichen des Ziels, bis zum Jahr 2025 eine Menge entsprechend des gesamten Münchner Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien in eigenen Anlagen produzieren zu können, müssen die SWM jährlich zusätzliche Kapazitäten von im Durchschnitt rd. 400.000 MWh/a Erzeugungskapazität errichten oder erwerben.

Die SWM gehen dabei gegenwärtig von einem durch Windkraft (der weiterhin wirtschaftlichsten Form in der regenerativen Stromerzeugung) dominierten Energiemix aus, der jährlich Investitionen von rund 500 Mio. € erfordern wird.

Für die gesamte Ausbauoffensive ab 2008 bedeutet das bis 2025 einen Finanzierungsbedarf von in Summe rund 9 Mrd. €. Ziel muss es sein, dass die SWM dies aus eigener Kraft und unter Rückgriff auf externe Finanzierung (Banken) finanzieren, ohne den Stadthaushalt oder die Münchner Bürger zu belasten. Wichtig ist dabei auch, dass andere wichtige Zukunftsaufgaben für München, wie der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und der Ausbau des Fernwärmenetzes sowie der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes, nicht vernachlässigt werden dürfen.

Die heutige Eigenkapitalquote des SWM-Konzerns von rund 51% wird sich künftig wieder geringfügig verringern. Jährlich müssen die SWM damit für die Zukunftsaufgabe Klimaschutz „100% erneuerbare Stromerzeugung für München“ im Durchschnitt ca. 250 Mio. € aus eigener Kraft und ca. 250 Mio. € aus Bankfinanzierungen aufbringen. Letzteres ist für die SWM aufgrund ihrer hervorragenden Bonität möglich, ersteres muss durch ausrei-

chende Thesaurierungen von mindestens 250 Mio. € p.a. sichergestellt werden. Eine Begrenzung der auszuschüttenden Gewinne ist daher weiterhin erforderlich.

## **5. Preispolitik der SWM**

Ziel der SWM-Preispolitik ist es, bei der Belieferung der privaten „Durchschnittshaushalte“ mit Strom, Gas und Wasser im Vergleich der Grundversorger der 10 größten Städte in Deutschland jeweils zu den günstigsten Anbietern zu gehören.

Das Ziel, zu den günstigsten Anbietern zu gehören, wird durch die hohen Investitionen in die erneuerbare Stromerzeugung nicht gefährdet, sondern im Gegenteil sogar unterstützt. Die SWM investieren bei Projekten der erneuerbaren Stromerzeugung ausschließlich in wirtschaftliche Vorhaben, die sich finanziell selbst tragen. Diese Vorgaben wurden bei allen getroffenen Investitionsentscheidungen eingehalten. Bei einer Reihe von Projekten kamen die SWM nicht zum Zuge, weil bei höheren Preisgeboten die Kriterien der Wirtschaftlichkeit nicht mehr erfüllt gewesen wären.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass mit dem vorgeschlagenen Weg mehrere wichtige Ziele für München parallel erreicht werden können: Klimaschutz, günstige Energiepreise und finanziell weiterhin solide wirtschaftende Stadtwerke München.

Vor diesem Hintergrund ist darauf hinzuweisen, dass sich der Strompreis in Deutschland insbesondere aus Komponenten zusammensetzt, die nicht die Beschaffung, den Vertrieb und die Marge betreffen. Hierzu gehören u.a. die Netznutzungsentgelte sowie die EEG-Umlage. Durch die EEG-Umlage wird letztendlich auch die Finanzierung des Ausbaus regenerativer Energien gesichert.

## **6. Sonstiges**

Am 22.07./30.07.2014 wurde im Rahmen des effektiven Leistungscontrolling – nichtöffentlicher Sitzung – beschlossen, dass zukünftig die Pünktlichkeitsstatistik von der MVG veröffentlicht wird.

Die MVG wird künftig die Halbjahreswerte der Pünktlichkeitsstatistik auf ihrer Homepage veröffentlichen. Erstmals wird diese Veröffentlichung zum 01.10.2014 erfolgen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben jeweils einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, im Zusammenhang mit den Berichten zum Effektiven Leistungscontrolling einmal jährlich über den aktuellen Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien durch die SWM zu informieren.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

---

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

**IV. Abdruck von I. mit II.**

über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

**V. Wv. RAW – FB V**

Netzlaufwerke/allgemein/FB\_V/swm/4 Finanzen/5 Berichte/2 Halbjahresberichte/effektives Leistungscontrolling/2014 I  
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Gesundheit und Umwelt  
An die Stadtwerke München  
z.K.

Am